

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Bern: Dalp'sche Buchhandlung, für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

Die Handelsverträge.

(Nach einem ältern Motiv.)

Handeln, handeln thut ein Jeder
Hier auf dieser Erdenwelt,
Einer handelt brav und edel,
Anderer handelt nur um Geld.

Ja, das Losungswort der Staaten
Ist jetzt Handel und Verkehr,
Wer die Andern weiss zu »binden«,
Der allein schwimmt obenher.

Früher hiess es: Haust Du meinen
Juden, hau ich Deinen gern.
Ach! Heut trifft die meist Gehau'nen
Man nicht unter jüd'schen Herrn.

Ich kann schaffen, ich kann rackern,
Kann studiren Tag und Nacht
Nicht durch Arbeit, durch Verträge
Wird mir der Gewinn gemacht.

Der Gewinn, der, wenn auch kläglich,
Immerhin doch einem gleicht,
Der mir für die sauren Stunden,
Für den Durst das Wasser reicht.

Aber nun muss ich erwarten,
Was man anderwärts ausheckt,
Und mir für die Daseinsqualen
In die off'nen Hände steckt.

An dem grünen Tische schwatzen
Feine Herren, alt und jung,
Wer der Schlau'ste, kriegt den Vogel,
Man heisst's »Meistbegünstigung«.

War seit Altem doch der Schweizer
Mächtig nur im Schlachtenhauf,
Lieber Gott, jetzt sitzt er zwischen
Herren mit Spreewassertauf'!

Wo er, kaum zum Worte kommend,
Zu bedächt'gem: »Hm! Ei, ei«
Ueberstimmt wird durch bekannte
Nicht Richard'sche — — Wagneri.

Mög' er d'rum der Schweizertaktik
Auch in diesem Kampf vertrau'n:
Durch des wucht'gen Keils Gedränge
Unverzagt den Feind zu hau'n.

Nicht durch Schlaueit, nicht durch Ränke
Suche er die Förderung,
Spitze sei er breiter Basis,
Sie heisst: Volkes-Forderung!

Lässt er sich von dieser schieben
In der Feinde Tross hinein,
Wird er siegen, mögen Jene
Noch so sperredrohend schrei'n.